

ERINNERUNG IN KÄSTCHENFORM

HOMMAGE AN...

Eine rote Hängematte, eine schwarz-weiße Katze, ein Schnitzel, Bücher und ein Rezept für Maissalat. Alles in Miniaturform, alles Handarbeit.

Was auf den ersten Blick wie die fragwürdige Leidenschaft eines Setzkasten-Liebhabers anmutet, bedeutet Lulus Schwester viel, denn: Lulu ist tot.

Bevor Lulu starb, war sie ein aktives und lebensfrohes Mädchen. Und ihre Schwester erinnert sich gerne daran, dass sie oft gemeinsam in der Hängematte lagen und die Familien-Katze Nelly ihnen nie von der Seite wich. Mit ihrer Idee „Hommage an...“ sorgt die Fellbacherin Kathrin Hage dafür, dass all die kleinen Details, die einen Menschen ausmachen, nicht in Vergessenheit geraten, nachdem dieser Mensch gestorben ist. Um sich ein Bild von dem Verstorbenen zu machen, trifft Hage sich mit dessen Angehörigen und lauscht den schönen, lustigen und traurigen Geschichten, die sich im Laufe eines, manchmal leider viel zu kurzen Lebens sammeln – über die furchtbar hässlichen Tapeten auf Tante Heides Klo etwa oder Tims kleines Malheur im Bulgarien-Urlaub, das einen Aufzug lahmlegte.

All die Anekdoten nutzt die 30-Jährige, um eine Art „Erbstück“ der besonderen Art zu schaffen: Einen kleinen Erinnerungskasten, den sie mit winzigen Gegenständen aus Modelliermasse, Stoff, Papier, Holz oder Epoxidharz füllt. Gerade einmal 17 mal 12 Zentimeter groß und doch genau so individuell wie der Mensch, an den er erinnert.

Der Tod begleitet Hage, die hauptberuflich als Projektmanagerin bei einem Verlag arbeitet, schon seit Kindertagen, da in ihrer Familie tragischerweise innerhalb kurzer Zeit viele Menschen verstorben sind: „Wenn man es überspitzt formulieren möchte, könnte man sagen: Während andere im Kino waren, war ich auf Beerdigungen“, erinnert sie sich. „Trotzdem war es immer schwierig für mich, denn in meiner Familie sprach man nicht über die Verstorbenen.“

Mit ihren Kästchen sorgt sie nun dafür, dass das Sprechen und Erinnern nicht aufhört – und auch das Lachen nicht: „Ich habe erfahren, dass Tims Mutter viel geweint hat, als sie das Kästchen von einer Freundin geschenkt bekommen hat, doch nicht nur aus Trauer“, bemerkt sie. „Nach und nach hat sie viele versteckte, lustige Elemente entdeckt, über die sie Tränen lachen musste.“ JAK

[www.hommage-an.de, www.instagram.com/hommage_an]



